

Birsfelden Nord-Süd

Eröffnung der Unterführung Hauptstrasse

Gut Ding will Weile haben! Der alte Spruch läßt sich wirklich zitieren, wenn wir bedenken, daß das Korrekptionsprojekt Hauptstraße/Rheinfelderstraße schon volle zwölf Jahre alt ist und daß im Jahre 1963 ein Baukredit von 6,8 Millionen durch den Landrat beschlossen wurde. Bis zur Ausführung des vollen Projektes wird denn wohl noch mehr als nur eine Weile verstreichen. Und doch sind wir dem Ganzen einen großen Schritt nähergekommen: Am vergangenen Freitag wurde die Unterführung an der Hauptstraße eingeweiht.

Termingerecht mit Buschwagen

Eine Freude war es zu erleben, wie jung und alt beim Parkplatz zusammenströmte, um den großen Augenblick mitzufeiern. Vorerst galt es allerdings für die Schaulustigen, noch etwas Geduld zu üben, denn die Vertreter der Behörden, der Baufirmen und der Presse durften als erste in den Birsfelder Untergrund steigen. In einer kurzen Begrüßungsansprache gab Gemeindepräsident Schneider vor allem seiner Freude Ausdruck, daß das Werk genau auf den gesetzten Termin — die Eröffnung der Mustermesse — fertig geworden. Er dankte dafür der Firma Rapp und dem Bauunternehmen Schenk, dankte auch der Baudirektion des Kantons Baselland und schließlich allen, die mithalfen, das Werk in der knappen Zeit von 9 Monaten zu schaffen. Regierungsrat Manz überbrachte die Grüße des Kantons, erinnerte daran, daß Gemeinde und Kanton sich in den Kosten zu teilen haben, freute sich besonders über den Großaufmarsch der Bevölkerung und überreichte dem Gemeindepräsidenten als Festpräsident die Bewilligung für den Um- und Aufbau des bisherigen Reaschulhauses. Dieser Einfall wurde von allen Beteiligten herzlich applaudiert. Noch besser aber war wohl der Einfall, die Unterführung offiziell zu eröffnen: Der kantonale Baudirektor hatte einen Kinderwagen eigenhändig die Rampe gegen den Ochsen hinaufzuschoben. Das tat er denn auch in magistraler Art und hatte für ein Lachen nicht weiter zu sorgen. Sonst ist sich der Bürger ja gewohnt, den Baudirektor bei ähnlichen Anlässen mindestens auf einer x-tönigen Baumaschine sitzen zu sehen.

Allgemeine Freude

Wie nun Buben und Mädchen die Treppe herunterstürmten und den Durchgang mit Lärm erfüllten, das war eine Lust des Erlebens. Es folgten die Erwachsenen, und es war des Grüßens, des Beieinanderstehens, des Plauderns und des Lachens — ein Volksfest im kleinen — ein Treffen von Nord und Süd, ungezwungen, abgeschirmt vor den mörderischen Motoren, die über die Straße rollten.

Leitungen und nochmals Leitungen

Ein kurzer Blick in die Baugeschichte zeigt, daß allerlei Nüsse zu knacken waren. Da lagen im Wege: Zwei Wasserleitungen, zwei Gasleitungen, zwei Telefonleitungen — worunter das Hauptkabel Richtung Zürich (!) — fünf EW-Kabelleitungen, nicht zu reden von der Kanalisation und von den Traminseln! Und erst der Verkehr, der nicht gestoppt werden konnte, der unnachgiebig rol-

lende, stinkende, röhrende... Es war beileibe eine Leistung, mit allen Problemen fertig zu werden. Und nun kostet die ganze Geschichte am Ende gar noch weniger, als zu Anfang gerechnet wurde. Der Bericht der kantonalen Baudirektion sagt mit Bestimmtheit, daß die veranschlagten Fr. 550 000.— (anfänglich Fr. 630 000.—) nicht überschritten werden. Auch darüber wollen wir uns denn freuen.

Technische Angaben aus dem Bericht der Baudirektion:

1. Die Unterführung nimmt auf die spätere Korrektur der Hauptstraße und das zukünftige Gemeindezentrum Rücksicht. Deshalb ist:
 - a) Der Zugang Nord genügend weit von der Straßenachse zurückverlegt und dem projektierten Straßenrand folgend abgebogen. Die Unterführung kann nach Norden verlängert und vom Gemeindezentrum her zugänglich gemacht werden.
 - b) Ein weiterer Zugang Nord vom Rest. Zentrum her vorgesehen;
 - c) zwei weitere Zugänge von zukünftigen Traminseln her möglich und vorgesehen;
 - d) ein Zugang Süd vom Birsstegweg her projektiert.

2. Die Unterführung ist: 26 m lang, 4,5 m begehbare Breite, 0,80 m Schaukastentiefe, 2,30 m hoch, wobei die Deckenneigung auf die darüberliegenden Werkleitungen zurückzuführen ist.

Die Hauptaufgänge Süd und Nord haben eine Neigung von 23 resp. 23½ Prozent. Sie sind 2,90 Meter breit und mit einer Velo- und Kinderwagenrampe versehen.

Der zweite Treppen-Aufgang Süd mußte in Rücksicht auf die engen Platzverhältnisse mit 2,20 m Breite und 45 Prozent Neigung angelegt werden.

Birsfelder Sozialdemokraten diskutieren

Präsident O. Pfister konnte eine stattliche Zahl Anwesende begrüßen, und zugleich bekannt geben, daß wieder einige Neumitglieder aufzunehmen seien.

W. Treichler wurde kürzlich zum neuen Präsidenten des Bezirksvorstandes gewählt. Er hat kurz seine kommenden Arbeiten, Richtlinien und Ideen bekannt gegeben.

Gemeindevorstand F. Waldner hat eingehend die Traktanden der am 6. Mai stattfindenden Gemeindeversammlung erläutert. Bei allen Geschäften wurde Zustimmung beschlossen.

Das neue Gemeindezentrum, das in nächster Zeit Tatsache werden soll, gab Anlaß zu einer regen Diskussion. Wie wir vernehmen konnten, wird mit Wahrscheinlichkeit eine Bankfiliale sowie die Post und der Polizeiposten darin einbezogen werden. Das Projekt soll so gebaut werden, daß die bestehende Nachbarschaft angepaßt ist. Der Gemeindevorstand wird nach Meinung des Gemeinderates U. Göldi zur gleichen Zeit gebaut. Er soll unterteilt werden können, damit es kleinere Sitzungszimmer gibt. Ebenso sollten größere Delegierten-Sitzungen, die in Birsfelden längst nicht